

Konjunkturelle Abschwächung setzt sich fort

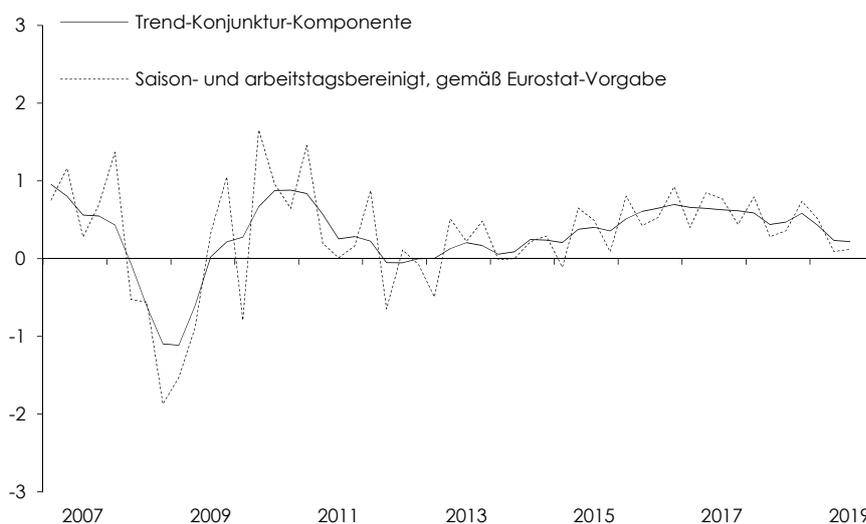
Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im III. Quartal 2019 gegenüber dem Vorquartal um 0,2% (nach ebenfalls +0,2% im II. Quartal). Sowohl die Konsumnachfrage als auch der Außenhandel stützten das schwache Wachstum. Die verhaltene konjunkturelle Grunddynamik zeigt sich breit gestreut über viele Bereiche. Insbesondere schwächte sich die Industrie- und Baukonjunktur aktuell weiter ab, im Bereich der Dienstleistungen verlief die Dynamik hingegen weiter robust.

Das österreichische BIP wuchs im III. Quartal um 0,2% gegenüber der Vorperiode (Trend-Konjunktur-Komponente). Damit setzt sich der konjunkturelle Abschwung weiter fort (I. Quartal +0,4%, II. Quartal +0,2%). Das unbereinigte BIP lag um 1,5% über dem Niveau des Vorjahres.

Die saison- und arbeitstagsbereinigte BIP-Veränderungsrate (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe) betrug +0,1%.

Getragen wurde das Wachstum sowohl durch die Inlandsnachfrage, als auch durch den Außenhandel. Binnenwirtschaftlich erwies sich der Konsum weiterhin als Wachstumsstütze. Die Nachfrage der privaten Haushalte (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) expandierte mit +0,2% ebenso stark wie die öffentlichen Konsumausgaben.

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Die Investitionsdynamik verlor an Schwung, sodass die Ausrüstungsinvestitionen das erste Mal seit Mitte 2014 leicht rückläufig waren (–0,1%). Die Nachfrage nach Bauinvestitionen setzte sich nach der Hochkonjunktur 2017 und 2018 in verlangsamtem Tempo fort (III. Quartal 2019 +0,3%). Insgesamt wurden die Bruttoanlageinvestitionen um 0,2% ausgeweitet (nach durchschnittlich +0,6% im 1. Halbjahr).

Die Dynamik im Außenhandel, welche sich seit Jahresmitte 2018 verlangsamte, stabilisierte sich zuletzt. Hier wirkte sich die moderate Preisentwicklung positiv auf das reale Wachstum aus. Die Exporte stiegen im III. Quartal um 0,7% (nach +0,6% im II. Quartal). Bei einer leicht schwächeren Ausweitung der Importe (+0,6%) trug der Außenhandel im III. Quartal positiv zum Wirtschaftswachstum bei.

Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2018			2019		
	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal
	Veränderung gegen das Vorquartal in %, real					
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2
<i>Bruttoinlandsprodukt, gemäß Eurostat-Vorgabe²⁾</i>	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes¹⁾</i>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ³⁾	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2
Staat	+ 0,3	+ 0,1	– 0,1	– 0,1	+ 0,0	+ 0,2
Bruttoinvestitionen	+ 0,9	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,0
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,2
Exporte	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,7
Importe	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen¹⁾</i>						
Herstellung von Waren	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,5	– 0,1	– 0,4
Bauwesen	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,1
Marktdienstleistungen ⁴⁾	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,6
Handel	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5
Beherbergung und Gastronomie	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3
	Veränderung gegen das Vorjahr in %, real					
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,3	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,5

Q: WIFO-Berechnungen. Detaildaten siehe <http://konjunktur.wifo.ac.at/fileadmin/documents/excel/Quartals-VGR.xlsx>. – ¹⁾ Trend-Konjunktur-Komponente. – ²⁾ Saison- und arbeitsstagsbereinigt. – ³⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ⁴⁾ Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE G bis N).

Der Abschwung in der Industriekonjunktur setzte sich hingegen fort. Die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung sank um 0,4% (nach –0,1% im II. Quartal). Auch in der Bauwirtschaft nahm die konjunkturelle Dynamik ab (+0,1% nach +0,3% im II. Quartal). Ein positiver Beitrag zum

Wirtschaftswachstum kam erneut von den Marktdienstleistungen (+0,6%). Die Wertschöpfung im Handel stieg um 0,5%, in der Beherbergung und Gastronomie um 0,3%.

Wien, am 30. Oktober 2019

Rückfragen bitte am Mittwoch, dem 30. Oktober 2019, zwischen 9 und 11 Uhr, an
Dr. Jürgen Bierbaumer-Polly, Tel. (1) 798 26 01 – 239, juergen.bierbaumer-polly@wifo.ac.at
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01 – 244, sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at